



Gemeindebrief Christuskirche Hof

Weihnachten 2020



Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude,
die dem ganzen Volk widerfahren soll.

Lukas 2, 10

Zum Inhalt

Aus unserer Gemeinde

Aus dem Kirchenvorstand	5
Bilder der Jubelkonfirmation	20
Zur Jahreslosung 2021	22

Ankündigungen

Basiswissen Christentum	11
Herrnhuter Stern	13
Gottesdienstanmeldung Hlg. Abend	15
Gruppen und Kreise	14 und 18
Konzert im Jahreskreis	19
Gedenkgottesdienst Opfer des NS	19

Für unsere Kinder und ihre Eltern

Die Neuen im Kindergarten	6
Erntedank	7
Neubau der Kindertagesstätte	8
St. Martin	9
Kinderseite	10
Einläuten des ersten Advents	15

Förderkreis der Christuskirche	23
Firmen, die den Gemeindebrief unterstützen	25 - 29
Freud und Leid	30
Ihre Ansprechpartner	31

Hier geht's zur Internetseite
www.christuskirche-hof.de



*Umschlagseiten:
Christa Unglaub/
Runhild Laubmann*



Im Dezember

Alles so anders
in diesem Corona-Jahr.
Abstand halten,
Maske tragen,
und Analysen
am Abend.

Und nun der Advent
wie in jedem Jahr.
Mit Lichtern
und Liedern
und Sternen
in Straßen
und Fenstern.

Ich wünsche dir,
dass ein Lichtschein
von Damals ins Heute fällt
und das Wort eines Engels
die Zeiten überbrückt:

FÜRCHTE DICH NICHT!

Tina Willms



Liebe Leserin, lieber Leser,

Diese Zeilen finde ich im Moment sehr passend für mich, vielleicht ergeht es Ihnen ähnlich. Lassen wir etwas vom Licht der Advents- und Weihnachtszeit auch in uns scheinen und miteinander getrost nach vorne blicken. Vielleicht hilft auch der eine oder andere Text aus diesem Gemeindebrief.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2021. *Ihre Heike Opel*

Angedacht



Und wieder bangen wir und hoffen, dass wir unseren großen Gottesdienst feiern können, das Weihnachtsfest.



Der Engel auf dem Emporenbild unserer Kirche weist uns auf die Geburt des Heilands hin. Wir hingegen messen Abstände, nummerieren Sitzplätze und füllen die Desinfektionsstände auf. Vielleicht kann es ja so sorgfältig geregelt auch in diesen Jahr Weihnachten werden?

Die drei Weisen aus dem Morgenland kommen auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes zum Kind in der Krippe. Es ist ein Bild einer Hoffnung, die gerade in dieser Zeit so fern scheint. Da kommen Weise aus fernen Ländern zum Heiland der Welt. Im frühen Mittelalter wurden Könige daraus. Hier ist die ganze Menschheit versammelt, denn sie kommen aus allen Erdteilen, außerdem ist jedes Lebensalter vertreten.

Der alte Mann kommt aus dem „alten“ Europa, der im mittleren Alter – im besten Mannesalter sozusagen – aus Asien.

Und der Dritte aus Afrika; er ist ein junger Mann, die blühende Jugend also – und gutaussehend, auf vielen Darstellungen zumindest.

Manchmal sieht er ein wenig orientalisch aus, mit Turban. Oft auch mit feinen Kleidern und mit viel Gold angetan, würdig und aufrecht, wie auch in unserer Krippe. Meistens kniet der Alte.

Ein vierter König aus Amerika fehlt. Dieser Kontinent verbarg sich ja noch vor den Augen der Europäer. Und wenn er dann manchmal indisch aussieht, so hängt das mit Kolumbus' Missverständnis zusammen, denn der meinte ja, die Ostküste Indiens entdeckt zu haben.

So kommen hier die Repräsentanten der ganzen Menschheit zusammen und sind dem göttlichen Kind ganz nahe. Ja, es ist ein Sehnsuchtsbild, denn die drei tun genau das, was wir zurzeit nicht machen sollen!

Es gibt in diesen Tagen eine Diskussion um den schwarzen König an der Krippe, bzw. um den Schwarzgeschminkten der Sternsinger. Wenn ich die Darstellung in unserem Emporenbild betrachte, gibt es da zwar einen König mit etwas dunklerer Gesichtsfarbe – aber schwarz ist der nicht. Ist es da nicht ganz praktisch, dass wir so einen dritten Weisen haben und damit der Diskussion um eine rassistische Darstellung entgehen? Eine politisch korrekte Darstellung der Heiligen Drei Könige also?

Ich kann den Darstellungen mit dem schwarzen König allerdings viel abgewinnen. Im Mittelalter, in einer Zeit, in der ein Mensch mit

schwarzer Hautfarbe eine absolute Besonderheit war, bedeutete das eine Würdigung, wenn einer von ihnen in einem heiligen Bild dargestellt wird. Es heißt auch, die aus Afrika gehören dazu, als Teil der Menschheit. Als junger Mann wird er meistens gemalt. Eigentlich ist Afrika ja die „Wiege der Menschheit“ und müsste der älteste Teil sein. Aber Europa hat sich für den Kontinent erst spät interessiert, und so erscheint der Mensch, der von dort her kommt, ganz jung.

Für eine Zeit, in der man keine außereuropäischen Menschen in Abbildungen, auf Fotos oder gar im Fernsehen sehen konnte, bedeutete eine solche Darstellung an der Krippe auch ein Sichtbarmachen der Menschen mit schwarzer Hautfarbe.

Einen von den Heiligen gab es ja schon, den Heiligen Mauritius. Von ihm kommt unser Name „Moritz“. Von lateinisch Maurus – aus dem heutigen Mauretanien stammend – kommt übrigens das alt- und mittelhochdeutsche Wort „Mohr“. Das hatte im Ohr der Zeitgenossen nichts Entwürdigendes an sich. Ein schwarzer Christ, ein legendärer christlicher Heerführer wurde nicht nur durch die Heiligensprechung, sondern auch durch die bildnerische Kunst gewürdigt und geehrt.

Freilich, der Gebrauch der Sprache verändert sich mit den Jahrhunderten. Wir kennen das von der Bezeichnung „Weib“ für eine Ehefrau. Das hatte damals nichts Ehrenrühriges an sich, heute aber hören wir es anders. Darum ist es manchmal auch angebracht, Begriffe nicht mehr zu verwenden.

Doch nicht aus Gründen des Sprachgebrauchs hat das evangelische Dekanat Ulm

den Schwarzen aus der Krippe verbannt. Es ging dort um die Art der Darstellung dieser Figur: Mit übertrieben wulstigen Lippen und fliehender Stirn in den Himmel sehend ist er eine Karikatur eines Afrikaners. Leider war das im 19. Jahrhundert durchaus üblich. So etwas muss man nicht zeigen.

Schlimm wäre es allerdings, wenn über der Debatte um den dunkelhäutigen König und die Bezeichnung „Mohr“ die ehrende Absicht der Jahrhunderte verloren ginge.

Wie dies gelingen kann, zeigt die Revision der Lutherbibel aus dem Jahr 1984. In der Apostelgeschichte, Kapitel 8, tauft der Apostel Philippus einen Mensch mit schwarzer Hautfarbe. Im griechischen Text steht, dass er aus Äthiopien stammt. Dort wo meine Konfirmationsbibel mit dem Text von 1964 noch überschreibt: „Der Kämmerer aus dem „Mohrenland“, lesen wir heute „Der Kämmerer aus Äthiopien“. Eine Ehre für die Menschen, die auch gemeint sind!

Und – die Anfänge der äthiopischen Christenheit reichen weit zurück in die Anfänge des Christentums – sie sind zu Recht stolz darauf.

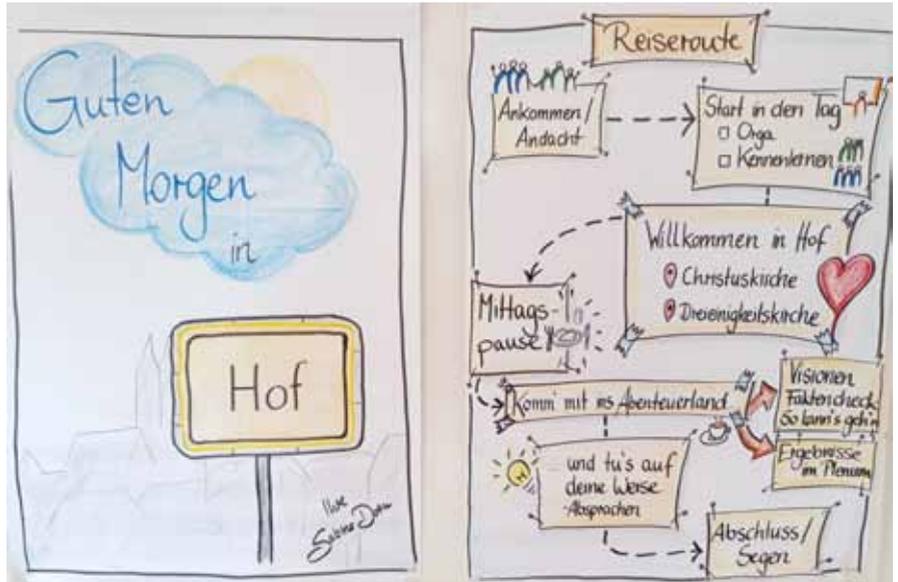
Ihr Pfarrer Martin Müller

Black kings matter!



Aus dem Kirchenvorstand

Nach den Sommerferien traf sich der Kirchenvorstand zu drei Sitzungen. Die Corona-Pandemie beeinflusste weiterhin die Themen: so wurden das Schutzkonzept für Veranstaltungen überarbeitet, ein Hygienekonzept zur Wiederaufnahme des Kindergottesdienstes verabschiedet und Möglichkeiten zur Durchführbarkeit der verschiedenen Veranstaltungen im Herbst diskutiert.



Das Preisgericht mit Anhörung der drei erstplatzierten Architekturbüros entschied die Vergabe der Planungen des Kindergartenneubaus an die Fa. Manz aus Bamberg. Bis zum Jahresende erstellt diese eine Kostenschätzung für das Projekt.

Am 19. September trafen sich einige Kirchenvorstandsmitglieder der Christuskirche mit dem Kirchvorstand der Dreieinigkeitskirche zu einem von Frau Dorn, einer Gemeindefachberaterin der Landeskirche, moderierten Beratungstag. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen stand das Erkunden zukünftiger Kooperationsbereiche auf der Tagesordnung. Die erarbeiteten Schwerpunkte werden

zunächst bei einem Treffen der Vertrauensfrauen aus beiden Gemeinden weiter vertieft.

Damit neigt sich das zweite Amtsjahr des Kirchenvorstandes dem Ende entgegen. Wir wünschen allen trotz der besonderen Umstände eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für ein gesundes, zufriedenes Jahr 2021.

Karin Bauer



Die Neuen im Kindergarten

Seit September dürfen wir im Kindergarten begrüßen:

Herzlich willkommen heißen wollen wir unsere zwei Vorpraktikanten:

Mein Name ist Sarah Schmidt, ich bin 17 Jahre alt und bin am 9. Juni 2003 geboren. Meine Gruppe ist die Sternschnuppengruppe, d.h. ich arbeite in der Kinderkrippe. Ich treffe mich gerne mit Freunden und fotografiere.



Seit September 2019 mache ich meine Kinderpflegeausbildung und bin jetzt in meinem zweiten Jahr. Danach werde ich noch meine Ausbildung weiter zur Erzieherin machen.

Sarah

Hallo miteinander,

auf diesem Wege möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Niklas Reichel, ich bin 22 Jahre alt und unterstütze ab dem 1. September während dieses Kindergartenjahres die Wassertropfengruppe als Vorpraktikant, bei denen ich schon im Jahr 2019/2020 tätig war.



Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich zusammen mit meiner älteren Schwester bei meinen Eltern in der kleinen Ortschaft Töpen im Landkreis Hof. Derzeit wohne ich in Hof unweit des Kindergartens.

In meiner Freizeit bin ich sportlich sehr aktiv und übe verschiedene Sportarten aus. Ich freue mich sehr auf das gemeinsame Jahr mit den Kindern und möchte sie während dieser

Zeit auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten. Bei Rückfragen bin ich gerne für Sie da. Viele liebe Grüße

Niklas

MINA & Fremde



Wie jedes Jahr feiern wir am Freitag vor dem Erntedank-Sonntag unser eigenes Erntedankfest im Kindergarten.

Die liebevoll geschmückten Erntedankkörbe der Eltern bringen die Kinder zu einer kleinen



Andacht mit Pfarrer Müller in die Kirche. Anschließend gibt es einen Erntedankbrunch im Kindergarten in den jeweiligen Gruppen.

Auch traditionell erleben die Kinder in den Wochen rund um Erntedank in allen Gruppen die „Geschichte vom Brot“



Was wird aus unserem Kindergarten?

So viel ist klar: Die Planungen laufen.

Am 11. September fand in den Räumen der Christuskirche die sogenannte Preisgerichtssitzung statt, in der aus elf eingereichten Entwürfen drei Favoriten ausgewählt wurden. Das Auswahlgremium bestand mehrheitlich aus Architekten, die für die Landeskirche tätig sind unter Vorsitz des Architekturprofessors Christian Knoche aus Leipzig.

Die Realisierung des Neubaus liegt in den Händen der Gesamtkirchenverwaltung Hof, von unserer Seite aus sind aber viele Vorüberlegungen in die Ausschreibung des Projekts eingeflossen. Bei der Größenordnung muss zwar europaweit ausgeschrieben werden, doch für portugiesische Architekten ist ein Kindergartenbau in Hof wenig attraktiv, so dass die Bewerber dann doch aus Bayern und Sachsen kamen.

Das Architekturbüro Ulrich Manz aus Bamberg landete auf dem ersten Platz und wird auch mit den nächsten Planungen beauftragt.

Neben dem doch sehr abschüssigen Gelände, lag eine besondere Herausforderung für die Planung darin, dass Krippenkinder und Kindergartenkinder sich auf einer Ebene begegnen sollen. So ist es der Wunsch des Kindergarten-

teams und des Elternbeirats. Dies wird in dieser Konzeption der Fall sein. Fenster auf den Gängen werden immer wieder einen Ausblick in den Garten gewähren - und man sieht man sich.

Natürlich nimmt ein solcher Bau viel Fläche ein – doch viele Bäume unseres Gartens können stehen bleiben und mit ihnen die grünen Schattenspendler für den Sommer.

Ein kleiner Wermutstropfen ist natürlich, dass eine Auslagerung in ein Übergangsquartier in der Fröbelstraße nötig sein wird. Doch die Räume dort sind sehr ansprechend – davon konnte sich das Kindergartenteam überzeugen.

Nun, wenn alles gut geht, starten wir Anfang 2022 mit dem Bau. Von oben sieht er wie ein "Z" aus - passend zur Zeppelinstraße. Auf dem Modell schaut uns links oben der künftige Gemeinschaftsraum an.

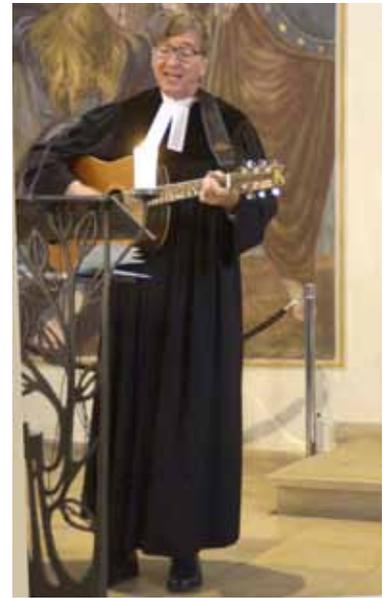
Pfr. Martin Müller



St. Martin - in diesem Jahr feierten wir etwas anders

Nach einer sehr schönen, kindgerechten, von den Teammitgliedern und Herrn Pfarrer Müller gestalteten Andacht in der Kirche gab es für jede Gruppe ein leckeres Frühstück, welches die Erzieherinnen liebevoll vorbereitet

hatten. Leider musste, Corona bedingt, unser traditionelles, großes Sankt Martinsfest am Abend, auf Grund der geltenden Kontaktbeschränkungen, ausfallen. Trotz allem bereiteten wir den Kindern einen tollen Tag.



Zum Vergleich:

Heutiger Anblick des Geländes aus der Luft

*Drohnenaufnahme:
Jan Bernhuber*



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



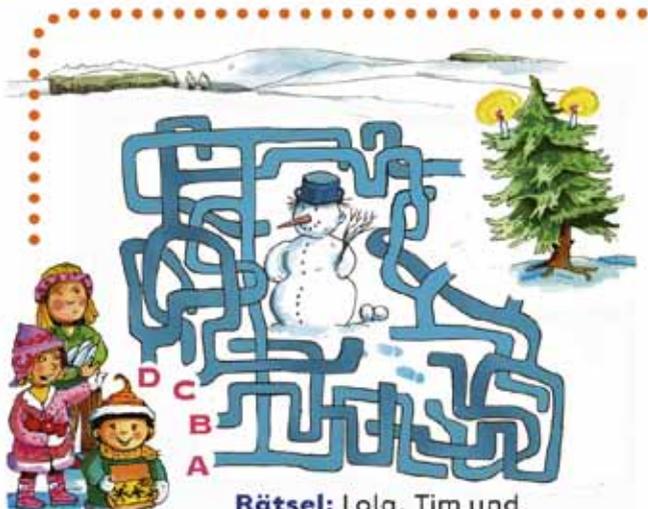
Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2, 13-15

Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
Und doch sitzt er an keinem Tannenzast.



Rätsel: Lola, Tim und

Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.

Welcher Weg ist der richtige?

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: C; Eiszapfen;



Basiswissen Christentum

Die Veranstaltungen der Erwachsenenbildung dürfen nach den derzeitigen Maßgaben sattfinden. Es gelten, wie bisher, strenge Hygieneregeln.

Freitag, 27. November 17.00 bis 19.15 Uhr
Opfer – Verschenktes Leben?

Erniedrigung, Aufopferung und das Kreuz – wie ist der Tod Jesu zu verstehen?

Jesu hat den Tod gefürchtet – aber er ging ihm nicht aus dem Weg. Suchte er die Konfrontation mit dem Tod, um ihn zu besiegen? Die Selbsterniedrigung Gottes bis zum Tod am Kreuz ist dann der Kern des Christentums. Es gibt Theologen, die das Opfer Jesu aus der christlichen Verkündigung streichen wollen und sagen „Reich Gottes, jetzt!“

An dem Abend wollen wir ins Gespräch darüber kommen, wie wir heute noch vom „Opfertod Jesu“ reden können oder liegt uns der Gedanke der Selbsthingabe näher, mit der er sich in das Unvermeidliche fügt?

Jede Epoche muss den Tod Jesu neu interpretieren, sich im Glauben neu aneignen.

Das wollen wir im Gespräch miteinander versuchen.

Pfr. Martin Müller

Bitte melden Sie sich im Pfarramt nach Möglichkeit an. Eine spontane Teilnahme ist aber am Abend noch möglich.

Freitag, 22. Januar 17.00 bis 19.15 Uhr (mit Imbisspause)

Glaube in Not

Katastrophen, Seuchen, Unglück - Zweifel am liebenden und allmächtigen Gott

Es sind nicht nur Katastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen, bei denen der Glaube an einen liebenden und allmächtigen Gott ins Wanken gerät. Auch wenn

manches an der Pandemie, die wir erleben, menschengemacht erscheint – so fragen wir doch, wie passt diese angstmachende Krankheit dazu, dass Gott die Welt doch so gut und so schön gefügt hat.

Frühere Jahrhunderte haben in einer mörderischen Seuche, wie der Pest, eine Strafe für die Gottlosigkeit der Menschen gesehen – und sie haben Gott zugetraut, dass er die Menschen auch wieder davon erlösen wird. Medizinische Ursachenforschung gab es wenig.

Das Mittel gegen diese als Strafe Gottes empfundene Epidemie lag dadurch auf der Hand: Wenn man sein Leben bessert, wenn eine ganze Stadt, ein ganzes Land gottgefällig lebt, dann nimmt Gott die Strafe weg.

Und wie denken wir? Es gibt Christen, die auch im 21. Jahrhundert noch in der Corona-Pandemie eine Strafe Gottes sehen. Die meisten aber bringen die Seuche nicht mehr mit dem Handeln Gottes in Verbindung. Von Schuld ist trotzdem die Rede, nämlich dass wir in unserer westlichen Zivilisation gegen die Natur leben.

Das Mittel gegen dieses naturzerstörerische Handeln liegt auf der Hand: Wir müssten nur (!?) unsere Lebensweise ändern, dann würden wir in einer intakten Natur leben. Tun wir halt bloß nicht.

Das ist allgemein geredet – so als säße ich auf der Zuschauertribüne. Das tun wir aber nicht. Hilft mir eine solche Betrachtung, wenn mich selbst das Leid trifft? Hilft mir mein Glaube – und wenn ja, wie? Eine Frage, der wir uns in Krisenzeiten stellen müssen.

Pfr. Martin Müller

Möglichst mit Anmeldung im Pfarramt.



Die Weihnachts- geschichte

Es begab sich aber...

...zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfah-

ren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Abstand hilft –

- und wir haben in der Kirche viel davon.

Trotz aller Unsicherheiten in der Coronazeit – in einem Punkt sind sich alle Virologen einig: Abstand hilft. Ganz normale Sorgfaltspflichten in punkto Hygiene auch, Händewaschen bzw. –desinfizieren.

Die Abstände in den Bänken der Christuskirche betragen nach hinten und vorn zweieinhalb Meter, zur Seite in der Bank können Sie sich auch so setzen. Wenn bei uns 35 Personen im Gottesdienst sitzen, dann haben sie die Luft von zwei 20 Quadratmeter großen Zimmern um sich.

Unsere Umluftheizung wird vor dem Gottesdienst ausgeschaltet. Doch wenn man sich der Jahreszeit entsprechend angezogen hat, friert keiner, wir haben es ausprobiert.

In diesem Winter werden wir in der Kirche bleiben, es gibt also keine "Winterkirche" im Gemeindesaal. Lieber ein bisschen küh-

ler, dafür haben wir mehr Platz. Darum: Kommen Sie gerne in unsere Gottesdienste!

Das Hygiene-Team aus dem Kirchenvorstand und Herr Weber weisen Sie auf Ihre Plätze, auch wenn mehr Gemeindeglieder den Gottesdienst besuchen sollten. In den Weihnachtsgottesdiensten werden wir etwas enger sitzen, mindestens aber 1,5 Meter voneinander entfernt – dann werden wir mit MNB singen müssen – aber dafür können wir zusammen Gottesdienst feiern.

Bitte ziehen Sie sich ausreichend warm an!

Sie unterstützen uns dabei, wenn Sie sich zu den Gottesdiensten anmelden – bei Konfirmation und Jubelkonfirmation hat das sehr gut geklappt.

Anmeldung am Heiligen Abend: Seite 15

Ein Herrnhuter Stern - demnächst in unserer Kirche

Benannt ist der Stern nach der Herrnhuter Brüdergemeinde. Der Stammsitz ist der Ort Herrnhut in der Oberlausitz. Den Ort haben Glaubensflüchtlinge aus Böhmen und Mähren 1722 gegründet.



Der erste Herrnhuter Stern entstand 1821 beim 50. Jubiläum der „Unitäts-Knabenanstalt“, ein Internat. Er hatte damals sogar 110 Zacken. Und sollte an den Stern von Bethlehem erinnern.

Der erste Stern hing übrigens nicht in der Adventszeit, sondern bei der Jubiläumsfeier vom 4. bis 6. Januar.

Die heutige Bauform ist Ende des 19. Jahrhunderts entstanden – ein Modell, das sich zusammensetzen und auseinanderlegen ließ, so konnte der Stern verschickt werden.

In unserer Kirche soll der Stern dann zur Weihnachtszeit dort hängen, wo der Adventskranz hängt

Kreise im Lockdown

Neues vom Männertreff

Unser Treff befindet sich auf Grund der aktuellen Situation noch in Pause. Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass wir im neuen Jahr wieder zusammenfinden können.

Nähere Termine werden rechtzeitig im Aushang und in der Frankenpost bekannt gegeben. Bisher konnten wir untereinander über das ein oder andere Telefonat Kontakt halten.

Zudem wollen wir auch weiterhin untereinander, auch mit der Gemeinde, im Gebet verbunden bleiben. So wünsche ich uns für die kommende Zeit Zuversicht und Vertrauen, sowie eine gesegnete Zeit. *Oliver Opel*

Nachricht vom Bastelkreis

In diesem Herbst hatten wir noch keinen Basarverkauf und auch der geplante zum Kirchweihkaffee ist der Corona-Krise zum Opfer gefallen.

Wenn man in diesen Zeiten überhaupt etwas planen kann, so hoffen wir, dass wir an den Adventssonntagen vor und nach den Gottesdiensten unsere Bastelartikel anbieten können. Vielleicht könnten sie sich trotz der schwierigen Situation für etwas entscheiden. Wir würden uns freuen.

Wir wünschen Ihnen jetzt schon eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Die Basteldamen

Gymnastik im Gemeindesaal

Im Juni 2020 konnten die beiden Gymnastikstunden unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln wieder starten. Die Damengymnastik beginnt immer Donnerstag um 8.30 Uhr und die Seniorengymnastik um 9.45

Uhr im Gemeindesaal. Bei Interesse können sie mich gerne unter Tel.Nr. 09281/96565 anrufen. Während den Schulferien findet keine Gymnastik statt.

Susanne Hübner



Wir läuten den Advent ein!

**Am Samstag, 28. November
um 16.00 Uhr in der Christuskirche**

Gottesdienst für Kleine und Große

Am ersten Advent zünden wir die erste Kerze an. Doch bevor man das Licht am Sonntag sieht, hört man den ersten Advent! Die Glocken kündigen - wie jeden Samstag - um drei Uhr den Sonntag an.

Aber warum läuten die Sonntagsglocken denn schon am Samstag? Dazu muss man wissen, bei uns, hier in Europa, beginnt der neue Tag mitten in der Nacht: Um null Uhr, um Mitternacht.

In Israel, also dort, wo Jesus lebte, war und ist das anders: Der neue Tag beginnt um sechs Uhr abends mit den Stunden der Nacht



– und ab sechs Uhr in der Früh beginnen die Stunden des Tags. Deshalb also „läuten“ unsere Glocken am Samstag schon den ersten Advent ein. Das wollen wir in diesem Jahr wieder feiern:

Kinder ab zwei Jahre und ihre Eltern sind um 16.00 Uhr in die Christuskirche eingeladen.

Wir feiern – und es wird schon dunkel. Und da darf das erste Licht schon den Advent begrüßen!

In diesem Jahr können wir nur den Gottesdienst feiern – mit Abstand in der Kirche. Die Plätzchen gibt es dann daheim, dort dürft Ihr Euch gemütlich zusammensetzen – und die Kerze am eigenen Adventskranz anzünden.

Euer Pfarrer Martin Müller

Zum Heiligen Abend – Anmeldung ab 7. Dezember

Sofern es bei den derzeitigen Corona-Regeln bleibt, dürfen wir uns auf die Gottesdienste am Heiligen Abend freuen.

Ab dem 7. Dezember ist eine Anmeldung für die Gottesdienste möglich. Bei der Konfirmation, Jubelkonfirmation und einem Konzert haben wir gute Erfahrung mit der Anmeldung gemacht.

Sie helfen uns, den Gottesdienstraum gemäß der Abstandsregeln optimal zu füllen, wenn wir wissen, wie viele von Ihnen kommen und wer dabei zusammen sitzen darf.

Sie werden dann zu einer Bank im Kirchenschiff geleitet (bestimmte Plätze können allerdings nicht zugesagt werden).

Anmelden können Sie sich:

- * Auf unserer Homepage mit Smartphone oder Computer unter:

www.christuskirche-hof.de oder
www.evangelische-termine.de

Klicken Sie auf den Gottesdienst am Heiligen Abend, es erscheint ein Fenster mit einem Anmeldebutton. Dort erfahren Sie weiteres.

- * Per E-Mail an unser Pfarramt:
pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de
- * Telefonisch zu den Bürozeiten:
09281/93202

Wer ohne Anmeldung zum Gottesdienst kommt, wird dann auf die noch freien Plätze geleitet.

Bitte nutzen Sie ab 7. Dezember diese Möglichkeit und seien Sie so freundlich und melden sich wieder ab, wenn Sie doch nicht kommen können.

Gottesdienste und weitere Veranstaltungen

Sonntag

22. November 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Müller

Ewigkeitssonntag

Freitag

27. November 17.00 Uhr Basiswissen Christentum (siehe Seite 11)

Samstag

28. November 16.00 Uhr Adventseinläuten für Kinder und Familien



Sonntag

Erster Advent

29. November 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (mit Einzelkelchen, siehe Seite 24), musikalische Ausgestaltung mit der Sopranistin Judith Schnabel / Pfarrer Müller



Sonntag

Zweiter Advent

6. Dezember 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Lehmann



Sonntag

Dritter Advent

13. Dezember 9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung der Bläsergruppe



Sonntag

Vierter Advent

20. Dezember 9.30 Uhr Sing-Gottesdienst mit Pfarrer Müller



Bitte melden Sie sich zu den Gottesdiensten am Heiligen Abend an - siehe Seite 15

Donnerstag

Heiliger Abend

24. Dezember 15.00 Uhr Kinderchristvesper mit Krippenspiel mit dem KiGo-Team und Pfarrer Müller
17.00 Uhr Christvesper eventuell mit Kirchenchor
20.00 Uhr Christnacht



Christvesper

Christnacht

Freitag

Erster Weihnachtsfeiertag

25. Dezember 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Lehmann

Samstag

Zweiter Weihnachtsfeiertag

26. Dezember 9.30 Uhr Gottesdienst eventuell mit dem Kirchenchor / Pfr. Müller

Sonntag

1. Sonntag nach Weihnachten

27. Dezember 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Müller

Donnerstag

Silvester

31. Dezember 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Altjahresabend evtl. unter Mitwirkung des Kirchenchors mit Pfarrer Müller

Freitag

Neujahrstag

1. Januar 17.00 Uhr Einladung zum ökumenischen Neujahrsandacht am Maxplatz

Sonntag

2. Sonntag nach Weihnachten

3. Januar 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Dieter Knihss

Mittwoch

Epiphania (Heilige Drei Könige)

6. Januar 17.00 Uhr Krötenbrucker Dreikönigsweihnacht - Ökumenischer Gottesdienst an den Pfaffenteichen (Pfarrgemeinden St. Pius, Dreieinigkeitskirche und Christuskirche), Pfr. Dinter, Pfr. Lehmann

Sonntag

1. Sonntag nach Epiphania

10. Januar 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Lehmann

Sonntag

2. Sonntag nach Epiphania

17. Januar 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Dinter



Freitag

22. Januar 17.00 Uhr Basiswissen Christentum (siehe Seite 11)

Sonntag

3. Sonntag nach Epiphania

24. Januar 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Müller



Sonntag

Letzter Sonntag nach Epiphania

31. Januar 11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus mit JRG und Münsterschule (sh. Seite 19)

17.00 Uhr Konzert im Jahreskreis „Joaquin Rodrigo in guter Gesellschaft“ (siehe Seite 19) Quartett mit Anja Weinberger

Sonntag

Sexagesimä

7. Februar 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl / Pfarrer Müller



Sonntag

Estomihi

14. Februar 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Lehmann

Dieses Symbol steht für den Kindergottesdienst mit Hygienekonzept.- mit Frau Denzler und Frau Ultsch.



Einige Gottesdienste tragen das Kinderkirchenzeichen - sie sind für Kinder geeignet.



Gottesdienst im Klinikum

In der Regel findet am Donnerstag um 16.30 Uhr ein Gottesdienst in der Raphael-Kapelle im Sana-Klinikum Hof nach örtlicher Bekanntgabe statt.

Gedenkgottesdienst für die Opfer des Nationalsozialismus

Seit 1996 wird am 27. Januar der Opfer des Nationalsozialismus mit einem gesetzlich verankerten Feiertag gedacht. 1945 wurde an diesem Tag das Vernichtungslager Auschwitz befreit.

In den letzten Jahren fand der Gedenkgottesdienst am darauffolgenden Sonntag regelmäßig in der Hofer Johanneskirche statt – in kommenden Jahr ist die Christuskirche Gastgeber dieses ökumenischen Gottesdienstes für das gesamte Dekanat Hof.

Mitgestaltet wird diese gottesdienstliche Feier von Schülern des Johann-Christian-Reinhart-Gymnasiums und der Münster-schule.

Das Projekt „jüdische Familien in Hof“ ist am Gymnasium beheimatet – an der Mittelschule findet das Projekt „Schule gegen Rassismus“ statt.

Sonntag, 31. Januar 11.00 Uhr

Konzert am 31. Januar

Joaquin Rodrigo in guter Gesellschaft

Joaquin Rodrigo wurde 1901 in Valencia geboren. Seine Musik schillert in allen Farben des Regenbogens und lebt ganz aus der spanischen Musiktradition.

Das „Concerto de Aranjuez“ für Gitarre und Orchester, 1939 entstanden und zum meistgespieltesten Solokonzert überhaupt avanciert, begeisterte die internationale Musikwelt. Die Gitarre begleitete ihn jedoch sein

ganzes kompositorisches Leben lang und so entstanden viele Solostücke, Lieder und Kammermusik in den unterschiedlichsten Besetzungen.

Wir bedienen uns nun großzügig an diesem vielfältigen Œuvre und stellen Rodrigos Musik eine Reihe verwandter Kompositionen an die Seite. Dabei wird das Werk Dietmar Ungeranks eine große Rolle spielen, der auch Vieles für ähnliche Besetzungen komponiert hat.

Sonntag, 31. Januar
17.00 Uhr
im Gemeindesaal



Christine Ganslmayer
Sopran



Ewa Margareta Cyran, Gitarre



Anja Weinberger
Flöte



Dietmar Ungerank
Gitarre

Ein Brief Christi

Jubelkonfirmation

Konfirmation vor 70
Jahren:
"Gnadenkonfirmation"



65 Jahre ist die grüne Konfir-
mation her:
"Eiserne Konfirmation"

Sie denken an die Chris-
tuskirche von 60 Jahren:
"Diamantene Konfirma-
tion"





Das Konfirmationsjubiläum am 25. Oktober war ein Zeichen der Dankbarkeit dafür, dass Gottes Segen uns im Leben begleitet und dass wir selbst anderen Menschen zum Segen werden können.

Einen „Brief Christi“ nennt der Apostel Paulus uns Christen, denn wo Gott unsere Herzen anrührt, sein Wort in unser Herz geschrieben ist, da wirkt es durch uns fort.

Leider waren viele nicht gekommen, vor allem die in der Ferne wohnen – teils aus Sorge um die eigene Gesundheit, teils aus Sorge um die Gesundheit der anderen.

Dankbar sind wir aber, dass wir diese Jubelkonfirmation überhaupt durchführen konnten.

Und ein wenig stellvertretend für den ganzen Jahrgang haben die, die gekommen waren, den Gottesdienst gefeiert: Ich hoffe, die Freude geht auch an die Herzen, die in der Ferne an uns dachten. *Pfr. Martin Müller*

Unsere "Goldenen Konfirmanden"

Und schließlich einer mit dem ersten Jubiläum: "Silberne Konfirmation"





Liebe Gemeindeglieder der Christuskirche!

Friedrich von Bodelschwingh, der Begründer der Bethelschen diakonischen Anstalten, erzählt von seiner Kindheit: Als er Früchte von einem Baum gestohlen hatte, zerriss er sich die Hose. Er kniete sich am Abend vor sein Bett und betete: „Lieber Gott, ich bin heute ungehorsam gewesen. Vergib mir und mach, dass die Hose morgen früh heil ist!“

Seine Mutter hörte das Gebet und nähte in der Nacht heimlich die Hose. Welch eine große Überraschung als die Hose über Nacht wieder heil war. Dies war eine bleibende Erfahrung für sein Leben: Nicht Strafe, sondern Barmherzigkeit.

Hier geht es um ein Kind. Da zaubert so eine Geschichte ein

verständnisvolles Schmunzeln auf unser Gesicht. Wie wäre das bei einem Erwachsenen? Ich denke an einen Menschen, der Ihnen schon immer auf die Nerven geht; oder jemand, der Sie letztthin sehr geärgert hat.

Fällt Ihnen spontan ein Name ein? Barmherzigkeit heißt: Sie rechnen ihm seine Taten nicht an! Sie werden diese Taten nicht übersehen, weil Sie blind sind – sondern weil Sie barmherzig sind. Das fällt schon schwerer, sobald es konkret wird.

Haben Sie immer noch keinen passenden Namen parat? Seien Sie entspannt. Früher oder später wird Ihnen sicher ein Name einfallen.

Barmherzig sein heißt: Freundlich sein, auch wenn Sie keine Lust dazu haben. Eine Entschuldigung annehmen, auch wenn Ihr Ärger noch lange nicht verrauchert ist.

Das Vorbild dafür ist Jesus Christus selber. So wie er mit uns umgeht. Er kennt uns zur Genüge – und rechnet es uns trotzdem nicht an.

Zumindest auf das Jahr gesehen sollten sich genügend Möglichkeiten ergeben, barmherzig zu sein! Vermutlich kommen diese Gelegenheiten schneller als einem lieb ist. Amen.

Pfarrer Wolfram Lehmann

MINA & Fremde



Förderkreis Christuskirche e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser,
spät, aber doch: Wie geplant konnte nun am 11. Oktober die Mitgliederversammlung durchgeführt werden. Nachdem der Vorsitzende André Rister über das Jahr 2019 berichtet hatte, wurde beraten, wie auch in diesem Jahr mit den verfügbaren Mitteln unsere Kirchengemeinde unterstützt werden kann.

Nach eingehender Beratung hat der Kirchenvorstand entschieden, auch in Zeiten der durch die Pandemie gegebenen Einschränkungen wieder die Feier des Abendmahls anzubieten. Darüber freuen sich viele Gemeindeglieder. Allerdings ist dazu entsprechendes Zubehör zu beschaffen. Diese Investition begleitet der Förderkreis mit einem Betrag von 1.500 Euro (darunter eine Spende von 300 Euro der VR-Bank). Ferner wird wie schon in

den letzten Jahren die Freizeit unserer Konfirmanden mit 500 Euro bezuschusst.

Erinnern wollen wir auch daran, dass der Förderkreis seit nunmehr 25 Jahren besteht. Insgesamt konnte das Leben der Gemeinde mit rund 42.000 Euro gefördert werden. Um das auch weiterhin leisten zu können sind neue Mitglieder gefragt und herzlich willkommen. Eine Beitrittserklärung finden Sie gleich unten auf dieser Seite. Bitte füllen Sie Vorder- und Rückseite aus und unterschreiben Sie. Frau Strunz im Pfarramt und unser Mesner Herr Weber nehmen das Formular gerne entgegen.

Selbstverständlich freuen wir uns auch über jede Spende auf unser Konto IBAN DE84 7806 0896 0002 9171 14.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Klaus Hlawatsch



Beitrittserklärung Förderkreis Christuskirche Hof e. V.

**Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Christuskirche Hof e. V.
Der jährliche Beitrag in Höhe von 30,00 Euro soll vierteljährlich* / halbjährlich* / jährlich* von meinem unten stehenden Konto abgebucht werden.**

*Nicht zutreffendes bitte streichen.

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____



Einzelkelche und Gießkelch, Foto: Christa Unglaub

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer DE21ZZZ00000181757

Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt)

Ich ermächtige den Förderkreis Christuskirche Hof e. V. widerruflich, die fälligen Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderkreis Christuskirche e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

IBAN:

BIC:

Kreditinstitut:

Kontoinhaber:

Ort, Datum:

Unterschrift:

Wir danken unseren Inserenten für ihre Unterstützung
und empfehlen sie unseren Lesern!



HAEDLER
Moderne **Bürowelt**

Bürobedarf - Büroeinrichtungen - Büromaschinen

95030 Hof, Ossecker Str. 95 | info@buero-haedler.de
Telefon 09281 96733 | www.buero-haedler.de



Bürobedarf, EDV-Zubehör, Büromaschinen & Reparaturservice, Büromöbel

BAUEN MIT VERTRAUEN

SEIT ÜBER 70 JAHREN!



GEBR. SCHRENK
Baumeister

Unternehmen für Hochbau, Tiefbau,
Altbausanierung, Renovierung, Außenanlagen, Pflasterarbeiten

Ossecker Straße 65 · 95030 Hof
Tel. 09281 / 96541 · Fax 09281 / 96586 · Internet: www.schrenk-bau.de

Praxis für Ergotherapie & Physiotherapie



Gisela Kähne
Inh. Fabian Kähne

Äußere Bayreutherstraße 9 95032 Hof
Tel. 09281/95440 Fax. 09281/977155

HILFE IM TRAUERFALL

Wir können Rat geben

Wenden Sie sich bei einem Sterbefall vertrauensvoll an uns. Auch dann, wenn der Verstorbene Mitglied eines Feuerbestattungsvereins war, können die Angehörigen einen Bestatter ihrer Wahl beauftragen, ohne dass ihnen Mehrkosten entstehen.



SÖLLNER ^G_m^b_H

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen In- und Ausland
Trauer-Vorsorge

95028 Hof Hermann Enders
Klosterstraße 4 Schleizer Straße 1
Telefon 09281/3025 und 3026 (Tag und Nacht)
Telefax 09281/15397
Ein Familienbetrieb seit über 100 Jahren

Bücher sind nur dickere Briefe an Freunde.

Jean Paul



BUCHGALERIE IM ALTSTADT-HOF

Altstadt 36 · 95028 Hof
Tel. 09281 / 5 40 66 22
www.buchgaleriehofsaale.de
buchgalerie@gmx.de



**Sanitärinstallationen • Bäder
Gasheizungen • Blecharbeiten**

Fränkel Sanitäre Anlagen
Schleizer Straße 3A • 95028 Hof
☎ 09281 9285800 • Mobil 0171 5801954
Fax 09281 9285801 • info@raenkel-hof.de

STAHL UND METALL AKTIV GESTALTEN . . . DAS IST UNSERE WELT

... und wir
erfüllen auch
Ihre Wünsche.



Burgstraße 23 • 95185 Schloßgattendorf • Tel. 0 92 81 / 79 08 25 • www.metallbau-jahn.de



Münster-Apotheke

Johanna Künzel
 Zeppelinstr. 1
 95032 Hof
 Tel: 09281/93177

www.muenster-apotheke-hof.de
 muenster-apo@freenet.de
 Fax: 09281/960227

Kostenfreier Botendienst vormittags

Beratung und Information:

Homöopathie, Impfberatung,
 Schüssler-Salze, Arzneimittel im
 Alter und Arzneimittelfragen

Albert Schiller KG
 Luisenburgerstraße 21
 95032 Hof
 Telefon: 09281/73081-0
 Telefax : 09281/73081-10
 aschiller@schiller-wurst.de



Fleisch- und Wurstspezialitäten
 aus Hof

Unsere Filialen in Hof:
 Ludwigstraße 28
 Lorenzstraße 5
 Blücherstraße 10
 Oelsnitzer Straße 13
 Ernst-Reuter-Straße 26
 Wurstshop im Marktkauf
 Schleizer Straße 49
 Filiale im Netto-Markt
 Peuntweg 1

Sie finden uns außerdem
in Münchenberg:
 Wurstshop im Kaufland
 Stammbacher Straße 3
 Filiale im REWE
 Theodor-Heuss-Straße 2
in Kulmbach:
 Wurstshop im real
 Albert-Ruckdeschel-Straße 16
in Naila:
 Filiale im Kaufland
 Dr.-Hans-Künzel-Straße 1

GELD FÜR IHREN

SANIERUNG VEREINSHEIM

SPIELGERÄT
RASENTRAKTOR

VEREIN

MUSIKANLAGE

TRAININGSMATERIAL

JUGENDZELTLAGER

...UND WAS IST
IHR PROJEKT?

Spenden sammeln mit Crowdfunding

vrbank-bayreuth-hof.viele-schaffen-mehr.de

JETZT
PROJEKT
STARTEN

- 1 Sie sammeln Spenden über unsere Online-Plattform
- 2 Wir legen 25 % Co-Funding (max. 2.500 €) auf alle Spenden drauf



VR Bank
Bayreuth-Hof eG

Die richtige Entscheidung.

ElektroHof GmbH

STIEBEL ELTRON

Kundendienst • Vertragswerkstätte

Postfach 17 04 • Friedrichstraße 25 • 95028 Hof
Telefon 0 92 81 / 31 12 • Telefax 0 92 81 / 32 45

Fußbodenbeläge

Franz Hofmann

Inh. **Markus Schimmel**

TEPPICH – PVC – LINOLEUM
GUMMI – KORK – PARKETT

Klosterstraße 42 • 95028 Hof/Saale
Telefon 09281/84844 • Fax 09281/85700

WEGGEL
Haustechnik GmbH

HOF
Telefon: 0 92 81/8 76 71

KEMNITZER GMBH

GATTENDORF
Telefon: 0 92 81/4 01 57

- **Heizungs- und Solaranlagen**
- **Alternative Energien**
- **Sanitär** ■ **Metalldächer**
- **Lüftung** ■ **Flaschnerei**
- **Kundendienst**

Aus unserer Gemeinde



Die heilige Taufe empfangen:

20. September Wilhelm Matthes
10. Oktober Julian Wehner



Gottes Segen für ihre Ehe empfangen:

10. Oktober Marko und Silke Wehner



MINA & Freunde



Unter Gottes Wort zur letzten Ruhe geleitet wurden:

28. August Lydia Scholz, geb. Rödel, 98 Jahre
17. September Ursula Zuber, geb. Schnabel, 80 Jahre
17. September Hilde Neumeister, geb. Kropf, 89 Jahre
23. September Marianne Härtel, geb. Wirth, 80 Jahre
25. September Anni Lauterbach, geb. Schlegel, 90 Jahre
25. September Ursula Perl, 82 Jahre
2. Oktober Hildegard Hofmann, geb. Wittke, 88 Jahre
14. Oktober Erwin Munzert, 63 Jahre
17. November Ilse Schnabel, geb.. Rank, 90 Jahre

Besuche sind im November nicht möglich

Zum Geburtstag Gottes Segen...

gerne würde ich zu einem persönlichen Besuch zu Ihnen kommen. Das ist aber im November ausgeschlossen – vielleicht wird das im Dezember wieder möglich sein.

Die Geburtstagskarte und bei den „runden“ das Büchlein schicken wir Ihnen zu. Wenn

Sie im Telefonbuch stehen, werden wir auch versuchen, Sie anzurufen.

Wenn Ihre Nummer nicht verzeichnet ist, können Sie sie gerne im Pfarramt hinterlassen – dann rufen wir gerne an!

(Tel. 09281/93202 oder 09281/9721023).

Ihr Pfarrer Martin Müller

Ihre Ansprechpartner

Pfarrer der Christuskirchengemeinde:

"Nummer für Kummer"

Tel: 09281 - **97 210 23**

über diese Telefonnummer erreichen Sie den Pfarrer, der aktuell für Sie da ist.

Martin Müller (1. Pfarrstelle)

Tel.: 0 92 81- 9 32 02 (über das Pfarramt)

E-Mail: martin.mueller@elkb.de

Wolfram Lehmann

(Vertretung 2. Pfarrstelle [0,25])

Tel.: 0172- 8 488 955

Michael Zippel (Klinikseelsorge)

Tel.: 0 92 81- 83 71 14

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:

Sabine Ultsch

Tel.: 0 92 81- 9 26 06

Kindergarten:

Zeppelinstraße 20, 95032 Hof

Ulrike Denzler (Leiterin)

Tel.: 0 92 81- 9 12 08

leiterin@christuskindergarten-hof.de

www.christuskindergarten-hof.de

Bürostunden

des Pfarramtes:

Montag, Donnerstag, Freitag

9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Mittwoch 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Katja Strunz

(Pfarramtssekretärin)

Zeppelinstraße 18, 95032 Hof

Tel.: 0 92 81- 9 32 02

Fax: 0 92 81- 79 44 10

pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de

www.christuskirche-hof.de

Spendenkonto:

IBAN DE73 7805 0000 0220 0776 30

bibelgespräche.de:

Margot Ullmann

Tel.: 0 92 81- 97 73 03

Bastelkreis: Gisela Kähne

Tel.: 0 92 81- 9 54 40

Männerkreis: Oliver Opel

Tel.: 0 92 81- 79 55 51

Kirchenchor: Wolfgang Maier

Tel.: 0 92 81- 540 133 15

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

11. Januar 2021

IMPRESSUM
V.i.S.d.P.: Pfarrer Martin Müller
Layout: Pfarrer Martin Müller
Gestaltung Umschlag: Christa Unglaub / Runhild Laubmann
Redaktion: Heike Opel, Katja Strunz, Pfr. Martin Müller
Auflage: 2000 Exemplare
Druck: Müller Fotosatz & Druck GmbH Selbitz

Die Weisen aus dem Morgenland

Als nun Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem, die sprachen:

Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten.

Da sie nun den Stern sahen, wurden sie sehr hoch erfreut und gingen in das Haus hinein und fanden das Kind samt Maria, seiner Mutter. Und sie fielen nieder, beteten es an, taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

aus Matthäus 2

